

4. Dezember 2017

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM FEBRUAR 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende Highlights finden sich im Spielplan der Oper Frankfurt im Februar 2018 (Änderungen vorbehalten):

Freitag, 2. Februar 2018, um 19.00 Uhr im Opernhaus

Konzertante Aufführung / Frankfurter Erstaufführung

ROBERTO DEVEREUX

Tragedia lirica in drei Akten von Gaetano Donizetti

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Giuliano Carella; Chor: Tilman Michael

Mitwirkende: Adela Zaharia (Elisabetta I.), Juan Jesús Rodríguez (Duca di Nottingham),

Alice Coote (Sara), Mario Chang (Roberto Devereux), Ingyu Hwang (Lord Cecil),

Daniel Mirosław (Sir Gualtiero Raleigh) u.a.

Weitere Vorstellung: 4. Februar 2018 um 19.00 Uhr

Preise: € 15 bis 115 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Gaetano Donizetti (1797-1848) gilt als einer der Hauptkomponisten des Belcanto. *Roberto Devereux* gehört zu seiner sogenannten Tudor-Trilogie, welche Persönlichkeiten aus dem englischen Königsgeschlecht in den Handlungsmittelpunkt stellte. Der Uraufführung des Werkes am 29. Oktober 1837 am Teatro San Carlo in Neapel gingen die für Mailand komponierten Opern *Anna Bolena* (1830) und *Maria Stuarda* (1835) voraus. Die geschichtlich verbürgten Fakten dienten dabei jedoch lediglich als Hintergrund für eine operntypische Liebesgeschichte. Nach dem großen Premierenerfolg wurde *Roberto Devereux* rasch an italienischen Häusern und später auch im Ausland nachgespielt. Donizettis Königinnen-Opern galten lange Zeit als Primadonnen-Vehikel, die in den 1950er Jahren durch Sängerinnen wie Maria Callas und Leyla Gencer sowie später von Beverly Sills dem Vergessen entrissen wurden. Mit den beiden konzertanten Aufführungen erklingt das Werk erstmals in Frankfurt.

Die Handlung schildert den tragischen Verlauf der mutmaßlich letzten Liebe von Englands „jungfräulicher Königin“ Elisabeth I. zu Roberto Devereux, dem 2. Earl of Essex. Als bekannt wird, dass dieser neben der Gunst der alternden Monarchin auch die ihrer jungen Hofdame Sara, Ehefrau seines besten Freundes, des Herzogs von Nottingham, genießt, kommt es, angefeuert von einer Intrige des getäuschten Ehemannes, zur Tragödie. An deren Ende verliert Roberto den Kopf auf dem Schafott und die Königin dankt zu Gunsten ihres Neffen Jakob, Sohn Maria Stuarts, ab.

Die musikalische Leitung liegt bei dem Italiener **Giuliano Carella**, der neben Dirigaten an internationalen Häusern auch regelmäßig in Frankfurt gastiert, so u.a. 2009/10 mit Donizettis *Anna Bolena* (konzertant). Donizettis *Don Pasquale* ist an der Staatsoper Stuttgart geplant, wo er zuvor schon u.a. Bellinis *I puritani* dirigierte. Die rumänische Sopranistin **Adela Zaharia** (Elisabetta I.) ist seit 2015/16 Ensemblemitglied an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, wo sie u.a. als Donizettis Lucia di Lammermoor Triumphe feierte. 2017 gewann sie den Ersten Preis beim renommierten Operalia-Wettbewerb von Plácido Domingo. **Juan Jesús Rodríguez** (Nottingham) stammt aus Spanien und gilt als ausgewiesener Verdi-Bariton. In der Vergangenheit gastierte er an der New Yorker Metropolitan Opera sowie an den Opernhäusern von Madrid, Rom und Hamburg. **Alice Coote** (Sara) war bisher regelmäßig an der Oper Frankfurt zu erleben, u.a. als Sesto in Mozarts *Titus*, Charlotte in Massenets *Werther* und Marguerite in Berlioz' *Fausts Verdammnis*. Zu ihren Stationen zählen viele Engagements an der New Yorker Met, wohin sie bald als Le Prince Charmant in Massenets *Cendrillon* zurückkehren wird. Im Ensemble der Oper Frankfurt beheimatet ist der aus Guatemala stammende **Mario Chang** (Roberto Devereux), der in Frankfurt zuletzt als Herzog in Verdis *Rigoletto* und Lenski in Tschaikowskis *Eugen Onegin* zu erleben war. Auch **Daniel Mirosław** (Gualtiero Raleigh) gehört dem Frankfurter Ensemble an, während **Ingyu Hwang** (Lord Cecil) Mitglied des Opernstudios war.

Donnerstag, 22. Februar 2018, um 19.30 Uhr im Bockenheimer Depot

Premiere / Uraufführung

A WINTERY SPRING (EIN WINTERLICHER FRÜHLING)

Dramatisches Lamento in drei Szenen von Saed Haddad (*1972)

Kompositionsauftrag der Oper Frankfurt und des Ensemble Modern

In englischer und arabischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere / Szenische Erstaufführung

IL SERPENTE DI BRONZO (DIE BRONZENE SCHLANGE)

Kantate ZWV 61 von Jan Dismas Zelenka

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Franck Ollu; Regie: Corinna Tetzl

Mitwirkende *A Wintery Spring*: Alison King (Sopran), Deanna Pauletto (Alt), Brandon Cedel (Bassbariton)

Mitwirkende *Il serpente di bronzo*: Cecelia Hall (Egla), Judita Nagyová (Namuel), Brandon Cedel (Dio), Dmitry Egorov (Azaria), Michael Porter (Mose)

Weitere Vorstellungen: 24., 26. Februar, 1., 4., 5. März 2018, jeweils um 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung der Aventis Foundation und des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Preise: € 25 bis 80 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Das dramatische Lamento *A Wintery Spring (Ein winterlicher Frühling)* des in Jordanien geborenen und seit 2002 in Deutschland lebenden Komponisten **Saed Haddad** (*1972) setzt sich – ohne eine konkrete Geschichte über den Arabischen Frühling erzählen zu wollen – mit den aktuellen politischen wie sozialen Strukturen und Haltungen im Nahen Osten auseinander, auf der Suche nach Wegen, die Menschen und Traditionen miteinander verbinden könnten. Der Text dieses Kompositionsauftrags von Oper Frankfurt und Ensemble Modern basiert auf Gedichten des libanesischen Schriftstellers **Khalil Gibran** (1883-1931), dessen zentrale Themen Leben, Tod und Liebe sind. Kombiniert wird das dramatische Lamento mit der szenischen Erstaufführung der Kantate *Il serpente di bronzo (Die bronzene Schlange)* des böhmischen Barockkomponisten **Jan Dismas Zelenka** (1679-1745), in der Gott das zweifelnde Volk Israel mit einer Schlangenplage bestraft, so dass es schließlich seine Verfehlungen erkennt.

Die musikalische Leitung liegt bei dem französischen Dirigenten **Franck Ollu**, dessen künstlerische Arbeit ihn bereits seit vielen Jahren eng mit dem Ensemble Modern verbindet. Aktuell dirigiert der Spezialist für Neue Musik einen weiteren Doppelabend, bestehend aus Wolfgang Rihms *Das Gehege* in Kombination mit Luigi Dallapiccolas *I prigioniero* am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel sowie im Anschluss an der Staatsoper Stuttgart. **Corinna Tetzl** (Regie) war der Oper Frankfurt von 2011/12 bis 2016/17 als Regieassistentin verbunden und inszenierte hier u.a. 2015 die Uraufführung von Lior Navoks *An unserem Fluss* im Bockenheimer Depot. Die Sängerbesetzung besteht fast vollständig aus Mitgliedern des Ensembles und des Opernstudios der Oper Frankfurt, darunter in *A Wintery Spring* **Alison King** (Sopran) und **Brandon Cedel** (Bassbariton) sowie in *Il serpente di bronzo* **Cecelia Hall** (Egla), **Judita Nagyová** (Namuel), **Brandon Cedel** (Dio) und **Michael Porter** (Mose). Die kanadische Altistin **Deanna Pauletto** gibt in der Uraufführung ihr Frankfurter Hausdebüt, während der russische Countertenor **Dmitry Egorov** (Azaria) hier regelmäßig zu Gast ist, zuletzt als Sorceress in Purcells *Dido and Aeneas*.

Sonntag, 25. Februar 2018, um 17.00 Uhr im Opernhaus

Premiere / Szenische Frankfurter Erstaufführung

L'AFRICAIN - VASCO DA GAMA

Grand opéra in fünf Akten von Giacomo Meyerbeer

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Antonello Manacorda; Regie: Tobias Kratzer

Mitwirkende: Michael Spyres (Vasco da Gama), Claudia Mahnke (Selika), Brian Mulligan (Nelusko),

Kirsten MacKinnon (Ines), Andreas Bauer (Don Pedro), Thomas Faulkner (Don Diego),

Magnús Baldvinsson (Der Großinquisitor von Lissabon / Der Oberpriester des Brahma),

Michael McCown (Don Alvar), Alison King (Anna) u.a.

Weitere Vorstellungen: 2., 11. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren), 16., 23., 31. März, 2. (15.30 Uhr) April 2018

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 18.00 Uhr

Preise: € 17 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Der deutschstämmige Komponist **Giacomo Meyerbeer** (1791-1864) galt gut hundert Jahre lang als eine der beherrschenden Figuren im europäischen Musiktheater. Sein Name steht geradezu synonym für ein Genre, welches das Repertoire der Pariser Oper seit den späten 1820er Jahren prägte: die Grand opéra. Für deren Stil sind große Chor-Tableaux und weit ausgreifende Ensembleszenen im kontrastreichen Wechsel mit lyrischen Soloszenen kennzeichnend. Zählt man noch die vom damaligen Publikum erwarteten spektakulären technischen Effekte und das Ballett hinzu, kann man die Grand opéra salopp als Vorläufer des heutigen Blockbuster-Kinos bezeichnen. Als Meyerbeer 1864 kurz vor Probenbeginn zu seinem letzten Werk – dem ein Libretto von Eugène Scribe mit dem geplanten Titel *Vasco da Gama* zugrunde liegt – überraschend starb, wurde die Oper 1865 in Paris mit etlichen Kürzungen und Auslassungen als *L'Africaine* mit großem Erfolg uraufgeführt. Um die Jahrhundertwende jedoch verblasste Meyerbeers Stern, und Richard Wagners infames Pamphlet *Über das Judentum in der Musik* sowie später die Nationalsozialisten taten ein Übriges, so dass Meyerbeers Werke von den Spielplänen verschwanden. Erst am 2. Februar 2013 fand in Chemnitz eine Aufführung von *L'Africaine* statt – nunmehr unter dem französischen Titel *Vasco de Gama* –, die sich auf das gesamte Material Meyerbeers stützen konnte. Dieses liegt auch der Frankfurter Produktion zugrunde.

Zur Handlung: Vasco da Gama träumt von der Entdeckung unbekannter Horizonte, die er für Portugal erobern will. Nachdem ein erster Versuch, das Kap der Guten Hoffnung zu überwinden, gescheitert ist, versagt der Rat der Admiralität ihm jedoch eine weitere Expedition. Dabei kann Vasco mit Selika und Nelusko, zwei in Afrika auf dem Sklavenmarkt gekauften Fremdlingen, kundige Führer vorweisen. Nach unbedachten Äußerungen lässt ihn der Großinquisitor wegen Gotteslästerung in den Kerker werfen. Ines, seine große Liebe, kann ihn nur befreien, indem sie sich auf die von ihrem Vater befohlene Heirat mit Vascos Rivalen Don Pedro einlässt. Als dieser mit Ines zu einer weiteren Entdeckungsreise aufbricht, folgt Vasco ihm mit einem eigenen Schiff. Am Ziel, im ersehnten fernen Land, werden die Portugiesen von feindlichen Kriegern überwältigt. Den Eindringlingen droht der Tod. Selika, die ehemalige Sklavin, entpuppt sich als Königin ihres Volkes. Sie gibt Vasco als ihren Gatten aus und rettet ihn auf diese Weise. Doch weil sie spürt, dass er Ines nie vergessen wird, entsagt sie ihrer Liebe. Sie ermöglicht den beiden die Flucht und wählt den Freitod unter dem giftigen Manzanillo-Baum.

Für die musikalische Leitung kehrt **Antonello Manacorda** nach Mozarts *Don Giovanni* (2016/17) zurück nach Frankfurt. Der Italiener ist u.a. seit 2010 als Chefdirigent der Kammerakademie Potsdam engagiert. Regisseur **Tobias Kratzer** hat sich bereits ausgiebig mit dem Werk Meyerbeers auseinandergesetzt und inszenierte u.a. *Les Huguenots* in Nürnberg (2014) und *Nizza* (2016) sowie *Le Prophète* in Karlsruhe (2016). Die Stimme des amerikanischen Tenors **Michael Spyres** (*Vasco da Gama*) ist prädestiniert für die exponierten Partien der Grand opéra. Neben seinem Debüt an der Oper Frankfurt sind 2017/18 zudem Engagements an der Metropolitan Opera in New York, der Opéra national de Paris und der Wiener Staatsoper geplant. Auch **Brian Mulligan** (Nelusko) ist Amerikaner und war hier zuletzt 2016/17 als Golaud in Debussys *Pelléas et Mélisande* sowie 2017/18 als Luna in Verdis *Il trovatore* zu Gast. Seine Landsfrau **Kirsten MacKinnon** (Ines) war Schülerin am Curtis Institute of Music in Philadelphia und wird ab der Saison 2018/19 den Sängerstamm der Oper Frankfurt verstärken. Ensemblemitglied **Claudia Mahnke** (Selika) gastierte kürzlich als Kundry in Wagners *Parsifal* an der Hamburgischen Staatsoper. Alle weiteren Partien sind mit **Mitgliedern des Ensembles und Opernstudios** besetzt.

Samstag, 3. Februar 2018, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Erste Wiederaufnahme

RIGOLETTO

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Alexander Prior / Simone Di Felice; Regie: Hendrik Müller

Mitwirkende: Franco Vassallo / Željko Lučić (Rigoletto), Brenda Rae / Sydney Mancasola (Gilda), Yosep Kang / Mario Chang (Der Herzog von Mantua), Kihwan Sim / Daniel Miroslaw (Sparafucile),

Maria Pantiukhova / Katharina Magiera (Maddalena), Nina Tarandek (Giovanna),

Magnús Baldvinsson (Graf von Monterone), Mikolaj Trąbka / Iurii Samoilov (Marullo),

Michael McCown / Ingyu Hwang (Borsa), Iain MacNeil (Graf von Ceprano),

Bianca Andrew / Julia Dawson (Gräfin von Ceprano) u.a.

Weitere Vorstellungen: 9., 11. (15.00 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren),

11. (19.30 Uhr), 17., 24. Februar, 1., 4. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern

zwischen 3 und 9 Jahren), 8. März 2018

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung der DZ BANK AG

Preise: € 15 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

„Giuseppe Verdis *Rigoletto* als bewegendes, tiefschwarzes Opernereignis in Frankfurt“ titelte die Fuldaer Zeitung nach der Premiere am 19. März 2017, und tatsächlich hatte man in der Hofgesellschaft von Mantua vermutlich selten so verruchte, jedoch gekonnt geführte Individuen erblickt wie in dieser Produktion. Und deshalb konstatierte der Rezensent der Frankfurter Rundschau: „Vieles an **Hendrik Müllers** inszenatorischer Arbeit zeigte sich als überdurchschnittlich ideenreich und sorgfältig, ja geradezu liebevoll realisiert.“ Zudem konnte man in der Rheinpfalz lesen: „Hendrik Müller nutzt alle theatralischen Mittel und spielt mit ihnen. Keine Scheu hat er vor pathetischen Gesten, überstarken Bildern, grellen Effekten. Doch setzt er sie ein, um hinter die Figuren zu blicken.“ Nun erfolgt die erste Wiederaufnahme dieser Produktion, die Rigolettos Handeln als Ausdruck übertriebener und sich dadurch gegen die Protagonisten richtende Religiosität zeigt.

Der Fluch eines Opfers seines Spottes holt den buckligen Hofnarren Rigoletto grausam ein: Zwar gelingt es ihm, die Existenz seiner Tochter Gilda vor dem Herzog von Mantua zu verbergen, aber als der Frauenheld das schöne Mädchen dennoch entdeckt und entehrt, schwört Rigoletto blutige Rache und setzt den zwielichtigen Sparafucile auf ihn an. Als sich auch Sparafuciles Schwester Maddalena in den Herzog verliebt, hintergeht der Mörder seinen Auftraggeber, so dass Rigoletto am Ende – statt über den Herzog zu triumphieren – seine sterbende Tochter in den Armen hält.

Der britische Dirigent **Alexander Prior** gibt mit der Wiederaufnahme dieser Produktion aus der Spielzeit 2016/17 sein Debüt an der Oper Frankfurt. Der 24-Jährige ist seit dieser Saison Chefdirigent des kanadischen Edmonton Symphony Orchestras. In der Titelpartie kehrt nach seinem Einspringen als Don Carlos in zwei konzertanten Aufführungen von Verdis *Ernani* 2016/17 **Franco Vassallo** an die Oper Frankfurt zurück. Der italienische Bariton ist regelmäßiger Gast an allen großen Opernhäusern weltweit und gilt als gesuchter Verdi-Bariton. Zuletzt sang er Ford (*Falstaff*) und Renato (*Un ballo in maschera*) an der Münchner Staatsoper, Rodrigo (*Don Carlos*) in Genua und Carlos (*La forza del destino*) in Amsterdam. Zudem sind Auftritte als Jago (*Otello*) an der Hamburgischen Staatsoper geplant. Als Gilda kehrt **Brenda Rae** in die Produktion, in der sie einen triumphalen Erfolg verbuchen konnte, zurück – nunmehr allerdings als Gast, nachdem sie das Ensemble am Ende der Saison 2016/17 zugunsten ihrer freiberuflichen Karriere verlassen hat. An ihrer Seite steht ein neuer Herzog von Mantua: der koreanische Tenor **Yosep Kang** gastiert in dieser Partie zudem an der Dresdner Semperoper, gefolgt von der Hamburgischen Staatsoper und der Deutschen Oper Berlin. Als Sparafucile ist nun Ensemblemitglied **Kihwan Sim** besetzt, der hier kürzlich als Procida in *Die sizilianische Vesper* brillierte. Gleichfalls aus dem Ensemble stammt **Maria Pantiukhova**, die nach Auftritten als Olga in Tschaikowskis *Eugen Onegin* die Partie der Maddalena übernimmt. In den übrigen Partien sind ausnahmslos **Sängerinnen und Sänger aus dem Ensemble und dem Opernstudio der Oper Frankfurt** besetzt, sowohl mit neuen als auch mit der Produktion bereits vertrauten Namen. Im Wechsel mit Franco Vassallo kehrt Publikumsliebling und Weltstar **Željko Lučić** für zwei Abendvorstellungen am 11. und 17. Februar 2018 an sein altes Stammhaus zurück, an seiner Seite dann die Ensemblemitglieder **Sydney Mancasola** (Gilda), der premierenbewährte **Mario Chang** (Herzog), **Daniel Miroslaw** (Sparafucile) und **Katharina Magiera** (Maddalena). Auch hier erscheinen sowohl neue als auch mit ihren Partien bereits vertraute **Ensemblesängerinnen und -sänger** in den Nebenrollen.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Ich bitte hiermit um Veröffentlichung dieser Termine.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten erreichen Sie mich unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727. Meine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Engelhardt
Pressereferent